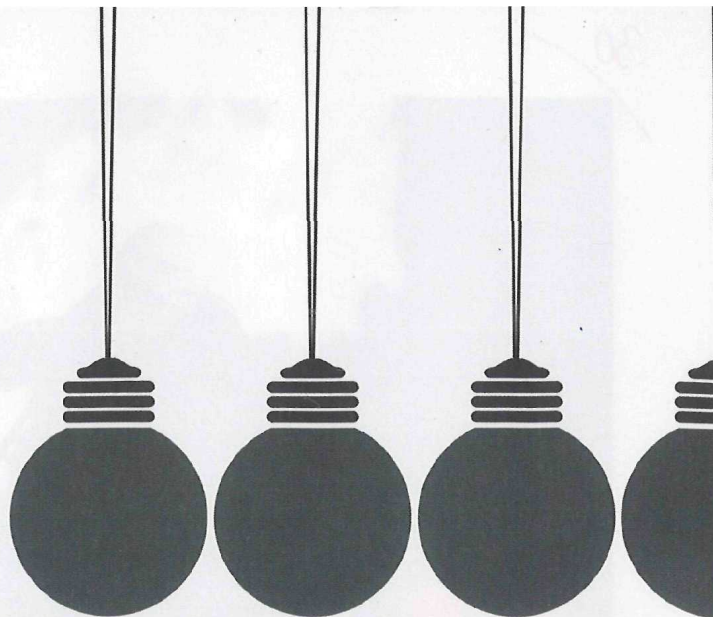




GESUNDHEIT

24



Neue Laser- und Strahlentherapien geben viel Anlass zur Hoffnung – sogar bei Tumorerkrankungen

LICHT & STRAHLEN



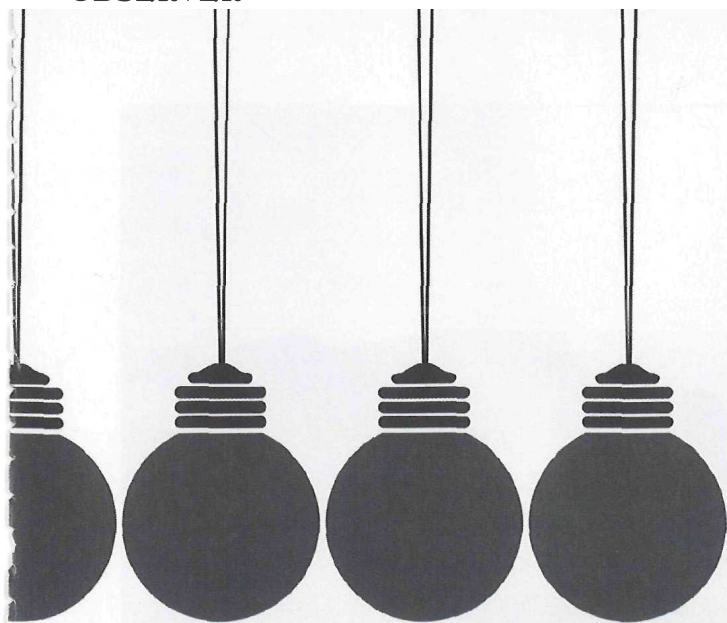
Matthias Maus

AUGEN: Laser-Therapien gegen Fehlsichtigkeit & Sicca-Syndrom

Täglich vor dem Bildschirm, die Augen brennen, jucken, werden rot: Verantwortlich ist oft das Sicca-Syndrom, das vermehrt auch bei jungen Menschen diagnostiziert wird, vermutlich durch den exzessiven Gebrauch von Smartphones und Co. Als Hauptursache gilt eine Funktionsstörung der Meibomschen Drüsen, die für den Tränenfilm verantwortlich sind. Augentropfen alleine helfen nicht!

Die Lösung: nicht invasive Behandlung mit gepulstem Licht. Die Behandlung mit dem „E-Eye“ etwa, unterhalb des Auges, dauert einige Minuten. Die Tätigkeit der Meibomschen Drüsen wird stimuliert. Eine Besserung tritt innerhalb von Stunden ein. Die Behandlung wird auch ergänzend in der Laser-Chirurgie eingesetzt, da 90 Prozent der Patienten nach einer Fehlsichtigkeitskorrektur an trockenen Augen leiden. Kosten: Nach Schweregrad des „Trockenen Auges“ zwischen 15 und 40 € pro Monat.

Der Weg zum „scharf Sehen“. Seit Mitte der 80er Jahre bieten Augenärzte die dauerhafte Korrektur der Fehlsichtigkeit mittels Laser an. Im Sehkraft-Zentrum in Wien wird mittels refraktiver Chirurgie Fehlsichtigkeit bis zu -12/+6 korrigiert, auch bei einer Hornhautverkrümmung bis zu 6 Dioptrien wird mit Femto-LASIK gearbeitet. Das Schlimmste an der Augenlaser-OP ist wohl das Herzklopfen vorab, die Ur-Angst, danach blind zu sein. Völlig unbegründet, wie Matthias Maus, Leiter der Sehkraft Augenzentren, weiß: „Moderne Excimer-Laser haben heute einen 6-D Eyetracker integriert. Er überprüft mehr als 1.000 mal pro Sekunde die Position des Auges und stellt sicher, dass der Laserimpuls auf der exakt vorher berechneten Stelle landet. Bewegt der Patient das Auge aus dem definierten Bereich, schaltet das Gerät ab. Der Patient kann gar nichts falsch machen.“ Der Eingriff an sich dauert pro Auge rund drei Minuten. „Am Abend nach einem morgendlichen Eingriff sehen die meisten wieder so gut, dass sie schon ausgehen können“, so Laser-Experte Maus.



SCHNARCHEN: der Laser trainiert und „verjüngt“ nicht-operativ das Rachengewebe

Schnarchen ist nicht lästig, es ist gefährlich! Das gesundheitliche Risiko wird völlig unterschätzt. Schnarchen geht stets mit einem Mangel an Sauerstoff im Gehirn einher. Auch hier wird mit Lasertechnologie ein optimales Ergebnis ohne Nebenwirkungen erzielt. Frau Dr. Birgit Weiss und Herr Prof. Dr. Helmut Weiss setzen in ihrer Salzburger Ordination eine neue Methode ein. Bei der nicht-operativen Behandlung wird der Rachenraum erweitert und somit die Folgen des Alterungsprozesses am weichen Gaumen hinten gehalten. Der Laser verhält sich ähnlich wie ein Training des Gewebes. Die zugeführte Energie führt zur Anspannung des weichen Gaumens, des Gaumenzäpfchens und der Gaumensegel durch Faserneubildung. Die Laserenergie wird bei geöffnetem Mund ohne Kontakt ins Gewebe geleitet – kein Blut, kein Schmerz, kein Infektionsrisiko, keine Schluckstörung, keine Allergie.

Therapie: 2 Induktionssitzungen je 30 Minuten Laserbehandlung im Abstand von 3-4 Wochen, Refreshing Sitzung nach 3-4 Wochen. Danach kann bei Bedarf eine weitere Behandlung (Booster) nach 3-12 Monaten erfolgen, je nach »Alterungsprozess«, um die Spannung im Gewebe zu erhalten oder neuerlich zu verbessern.



Dr. Birgit Weiss (li), Janina Collins (re)

KREBS: Rettende Strahlentherapie bald auch in Wiener Neustadt

„Heilung ist ein starkes Wort“, sagt Janina Collins. Ja, mit der Hoffnung auf Heilung ist sehr behutsam umzugehen, besonders bei diesem Thema! Mag. Janina Collins zögerte keine Sekunde, ihre Geschichte zu erzählen, und wir tragen sie gerne weiter. Die Psychologin wurde mit 28 Jahren mit der Diagnose Ohrspeicheldrüsenkrebs konfrontiert. Sie konsultierte weltweit zehn Ärzte, die ihr eine Operation empfahlen. Diese hätte keine Heilung gebracht und viel Lebensqualität geraubt. Doch die Autorin fand schließlich durch Eigeninitiative eine innovative Therapie, die ihr das Leben rettete. Sie flog nach Japan, wo die Strahlentherapie mit Kohlenstoffionen angeboten wurde. „Diese Behandlungsmethode gilt als sehr effizient gegen bösartige Tumoren und könnte jene Krebspatienten heilen, die bisher als verloren galten“, ist sie überzeugt. Österreich wird nun das fünfte Land weltweit, das über ein derartiges Bestrahlungszentrum in Wiener Neustadt verfügen wird. MedAustron, eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und Forschung in Europa, kann nach baldiger Fertigstellung im Vollbetrieb bis zu 1.400 Patienten jährlich behandeln.

Der Unterschied zur herkömmlichen Radiotherapie besteht darin, dass sich der Ionenstrahl durch Anpassung der Energie exakt in der Reichweite steuern lässt. Die Strahlendosis wird auf den Tumor fokussiert. Dies schont das umliegende gesunde Gewebe und minimiert die Nebenwirkungen. Die Ionentherapie wird vor allem zur Bekämpfung von Tumoren in der Nähe empfindlicher Organe, wie zum Beispiel Gehirn, Rückenmark, Sehnerven, Lunge und Leber, angewendet. Collins gibt sie in ihrem Buch weiter, mit Anregungen für Behandlungsmöglichkeiten, Vor- und Nachsorge. Das Buch: Krebs innovativ geheilt, Goldegg 2016, 19,95 €

Credits: Sehkraft Augenzentrum Wien Lisa Leutner; Janina Collin © Dr. Thomas Kästenbauer; Hersteller, Thinkstock